



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

11. Herbstmonat. H. Theodora Büsserin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

qui est mentium vera opulentia. S. Aug. **Die Reichthumben/ sonder Gott machen Menschen glückselig / als welcher der Selten wahrer Reichthumb ist.**

S. 3. Nicht weniger sollest du auch wol bey seyn mit deme/ was dir Gott / dein Seelig erhalten/ angeordnet hat/ und mache dich ruhig in gar zu ängstigen Begehren mehrer ben. Gebrauche dich deren so gleich natürlichen übernatürlichen Gnaden / welche Gott dir trauet hat / wohl / und seye versicheret / Er reu dir wol zu friden seyn. Ein warhafftige Zerknirdeß Herzens verursachet zu gleich die Gnade und ein innerliche Freud in unser Seelē und die nē der Büssendē seyn ohne Maas und Vergleich und trost-voller / als die falsche Freuden / welche Sünder in ihren unzulässigem Wollust empfangen

Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes.

Bette für die Angefochtne.

Gebett.

Erhöre / Allmächtiger Gott / unser Gebett / ches wir an dem Ehren-Fest des Nicolai Beichtigers verrichten / auff daß wir / die auf Gerechtigkeit nicht vertrauen / durch sein Hülff erlangen. Durch ꝛc.

II. Herbstmonat.

S. Theodora Büsserin.

Es wird in dem Himmel ein grössere Freud seyn einen Sünder / der Buß thut / als über neunzig Gerechte / welche der Buß nicht vorhaben. Luc. 5.

Als die S. Theodora sich einmahl vergessen /
 und die Ehe-Treu übertreten / hat sie sich / umb
 Buß zu würcken in ein strenges Kloster bege-
 ben / in selbigem ihr Geschlecht und Namen verbor-
 gen / sich / als ein Mann / Theodorum nennen und
 halten lassen. Vil Jahrzeit hat sie sich in den ver-
 ächtlichsten / und zugleich auch schwärsten Kloster-
 diensten gebrauchen lassen / und diß so lang / biß sie
 fälschlich ist bezüchtigt worden / als hätte sie ein
 Jungfrau nothgezwungen. Als man ihr das Kind
 für das Kloster gebracht / ist sie von selbigem aufge-
 hossen worden / hat also vor der Kloster-Porten si-
 ben Jahr lang ein strenge / und nicht verdiente
 Buß gethan / und bey ihr das arme Kind / dessen sie
 Vatter seyn solte / sorgfältig / und müheselig auffer-
 zogen. Nach ihrem Tode hat Gott beydes / so wol
 ihr Unschuld / als Heiligkeit an den Tag kommen
 lassen. Sie starbe im Jahr 474.

Betrachtung

Drey Mittel Buß zu würcken.

§. 1. Erstlich muß die Buß innerlich seyn / und
 von Herzen gehen. Man muß sich in Betrachtung
 seiner Sünden verdemütigen / Reu und Leyd von
 Herzen tragen / Gott sich großmüthig darstellen/
 umb über seine Sünd so vil und lange Buß zu wür-
 cken / so vil und lang er zu Aufstilgung derselbigen
 donnöthen zu seyn erkennen wird ; und wann Creuß
 und Leyden über uns verhänget werden / sie sehen /
 oder tragen Namen / wie sie immer wollen / müssen
 wir dieselbige bereitwillig / als ein Abstraffung un-
 serer Sünden auff uns nehmen. Es wird solches
 nicht

nicht schwär fallen / wann wir bedencken wollen
 daß wir durch diese kurze Pein der ewigen / welche
 verdienet haben / entgehen können. Ipse sibi
 peccator, quod patitur; nihil itaque de calamitate
 nostris imputare DEO possumus, nos calamitates
 nostrarum auctores sumus. Salvian. Der Sünd-
 brocket ihme die Suppen selbst ein / die
 aufessen muß. Alle unsere Mühseligkeiten
 müssen wir nicht GOTT / sonder uns selbst
 beymessen / als die wir uns solche mit un-
 Sünden haben über den Hals gezogen.

§. 2. Dieser Bußgeist solle dich vermögen
 dir auch in zulässigen Beliebungen / so viel
 möglich ist / einen Abbruch thuest. Du ver-
 nicht / daß du dich eines Lusts von den Creaturen
 brauchen sollest / dieweil du dich / GOTT dar-
 verletzen / derselben mißbrauchet hast. Lasse sich
 me und unschuldige Seelen solcher zulässigen
 lustbarkeit bedienen / du Sünder aber muß
 dafür thun / ja dich bereden / GOTT lasse dir
 ben zu keinem anderen Ziel und End / als daß
 lang du lebest / noch Zeit habest / deine Sünden
 bereuen und büßen.

§. 3. Aber auch dieses erklecket noch nicht / daß
 über das selbst freywillige Bußwerck über dich
 men / welche das rebellische Fleisch empfindlich
 nehmen / damit es den Wollust / durch welche
 GOTT verletzet / also auch söhne. Die Heilige
 tes haben sich ohne auffhören dieser Lebensart
 brauchet; man höret da nichts / als von Wach-
 von Fasten / von härinen Säcken / von Gai-
 Gedenckest du unschuldiger / als sie gewesen / zu

die himmlische Bergstraf ist für uns noch weiter/
noch sanfter gemacht worden / als für sie.
Schmaichle dir nur selbst nicht / wircke Buß / und
bitte dich sorgsam / daß du nicht in den vorigen
Unflath fallest / sonst wird all dein Buß vergeblich
sey. Ubi emendatio nulla, ibi poenitentia necessariò
vana. Tertull. Wann dein Buß nicht ein bestän-
dige Lebensbesserung nach sich ziehet / so ist sie
nochwendig eytel und unnutz.

Wircke Buß.

Bette für Bekehrung der Sünder.

Gebett.

Ohreuns / O Gott unser Heyland / daß gleich
wie wir uns ob dem Ehren-Tag der H. Theo-
dora erfreuen / also auch in der Andacht durch ihre
Exempel unterwisen werden. Durch zc.

12. Herbstmonat.

H. Sacerdos Bischoff.

Was ligt daran / wann nur CHRISTUS geprediget
wird; es geschehe hernach gleich auß gesuchter Bez-
legenheit / oder auß wahrem Eysen; ich erfreue
mich in solchem / und wird mich auch forthin er-
freuen. Philip. 1.

Es muß die Statt Lyon ein sonder grossen
Wohn von dem Seelen-Eyser des H. Sa-
cerdotis geschöpfft haben / weil sie ihne vor an-
deren zu ihrem Bischoff außerkiesen hat. Es wäre
aber hierin vonnöthen / daß sich das hohe Ansehen
des Königs entzwischen legte / damit die Demuth
des H. Manns die beschehene Wahl nicht zuruck-
tribe.

N iij